Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 96 (1951)

Heft: 51-52

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 27. Dezember 1951, Nummer 18

Autor: Weber, W. / Illi, Fritz / E.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER
IM KANTON ZÜRICH

Organ des Kantonalen Lehrervereins • Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

27. Dezember 1951 • Erscheint monatlich ein- bis zweimal • 45. Jahrgang • Nummer 18

Inhalt: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich: Protokoll der Jahresversammlung — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich: Jahresbericht 1950/51 — Das neue Volksschulgesetz — Zürch. Kant. Lehrerverein: 23. Vorstandssitzung — Höhere Teuerungszulagen auch für die staatlichen Rentenbezüger! — Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1951

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Protokoll der Jahresversammlung (Schluss)

«Eléments de langue française»

46 Kollegen, also eine deutliche Mehrheit, wünschen eine *Umarbeitung des bestehenden Lehrmittels* und führen zahlreiche, zum Teil recht weitgehende, auch einander widersprechende Wünsche an, so: Reduktion der Schulstubenlektionen; Texte, die in eine lebendigere Umgebung führen, zu Spiel, Sport, Verkehr, in Geschichte und Geographie besonders der welschen Schweiz, aber auch Frankreichs; Auflockerung des obligatorischen Teils durch Gedichte, Anekdoten, Dialoge, Lieder; spannendere Texte. Überprüfung — aber keine Vermehrung — des Wortschatzes nach dem Prinzip der Häufigkeit; Neugestaltung des Wörterverzeichnisses; kleine Korrekturen am grammatischen Teil, dessen klarer Aufbau oft anerkennend erwähnt wird; mehr Übungsmaterial; bessere Übersetzungsaufgaben, die keine neuen lexikalischen Elemente enthalten; Verwendung der international anerkannten Zeichen im phonetischen Teil; Überprüfung der Bindungen; neue, typischere Illustrationen; Beigabe einiger farbiger Bilder, die das Schülergespräch besonders anregen.

15 Kollegen, vor allem jüngere, sehen so viele Änderungen, dass sie für ein ganz neues Buch eintreten, das ein «lebendigeres, korrekteres» Französisch vermittle. Um ein solches zu gewährleisten, wäre die Mitarbeit von Kollegen welscher Zunge nötig. Zu den vordringlichsten Wünschen dieser Gruppe gehört neben der Ausmerzung von Germanismen die Forderung nach einer bessern typographischen Gestaltung.

Der Präsident erklärt, die bereits bestehende Kommission werde das Material übernehmen und versuchen, die ganze Französischlehrbuchfrage abzuklären, um in nützlicher Frist mit bestimmten Anträgen vor die Konferenz treten zu können.

Hohen Genuss und bleibenden Gewinn vermittelt der Vortrag von *Prof. Dr. Max Silberschmidt: Tendenzen der amerikanischen Staatsentwicklung.* Der Vortragende stellt einleitend fest, dass sich die Hervorhebung eines Gegensatzes Europa—Amerika historisch nicht begründen lässt, da die amerikanische Geschichte aus der europäischen hervorgeht und zwischen beiden Kontinenten dauernd eine einzigartige Verbundenheit des Schicksals besteht. In gedanken- und beziehungsreicher Skizzierung von drei Hauptproblemen — Verfassung und Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft, Amerika und die Welt — zeigt der Referent den Weg der Vereinigten Staaten seit 1787 und vermittelt den Hörern mannigfache Einblicke in geschichtliche Zusammenhänge und in die politische, wirtschaftliche und kulturelle Eigenart der heute führenden Weltmacht. Warmer Beifall dankt ihm für seine Darlegungen.

Unter *Allfälligem* wirft *Hs. Zweidler*, Zürich, die Frage auf, ob und wie weit *Kapitelsreferenten bei Begutachtungen* von Lehrmitteln an die von einer Stufenkonferenz ausgearbeiteten Thesen gebunden seien. Der Vorsitzende sowie Dr. V. Vögeli, und der ehemalige Präsident der Schulsynode, P. Hertli, erklären, dass der Referent des Kapitels, also einer amtlichen Organisation, an die Beschlüsse seiner Konferenz als einer freien Vereinigung grundsätzlich in keiner Weise gebunden ist. Anderseits dient es der Sache nicht, wenn die 11 Kapitelsgutachten zu sehr divergieren, und es ist vom Standpunkt der Schulsynode aus sehr wünschenswert, dass Gegensätze schon in der Stufenkonferenz ausgeglichen werden. Vom Referenten darf erwartet werden, dass er in erster Linie die Anträge der Konferenz und ihre Begründung im Kapitel klar wiedergebe; daneben ist er frei, persönliche Anträge zu stellen. In welchem Masse er von dieser Freiheit Gebrauch macht, ist eine Frage des Taktes.

Schluss der Versammlung 17.20 Uhr. Der Aktuar: *W. Weber*

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Jahresbericht 1950/51

Im vergangenen Jahr hat die 22. Amtsdauer des Vorstandes ihren Anfang genommen. Mit dem Rücktritt unseres lieben Freundes Arthur Graf ist der letzte Vertreter der früheren, bewährten und erfahrenen Mitarbeiter aus dem Kreise des Vorstandes geschieden. Jüngere Kräfte lenken heute das Schifflein der Konferenz durch die Fährnisse der Zeit, und bald werden auch die Amtsältesten unseres gegenwärtigen Teams noch jüngeren und frischeren Mitarbeitern ihren Platz abtreten.

Trotz diesem steten Wechsel und der ständigen unabänderlichen Erneuerung dürfen wir zu unserer grossen Freude bekennen, dass die gute Tradition eifriger Mitarbeit und selbstloser Hingabe in unserem Vorstand stets gewahrt wird, und dass die neuen Mitarbeiter sich in kurzer Zeit durch enge Bande freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den bisherigen verbunden fühlen können.

Als Nachfolger für den zurückgetretenen Quästor, Arthur Graf, der sich 14 Jahre lang im Vorstande um die Sekundarlehrer-Konferenz verdient gemacht hat, wählte die letzte Jahresversammlung Ernst Lauffer, Veltheim-Winterthur. Das Quästorat wurde dem erfahrenen bisherigen Mitarbeiter, unserem Freun-

de Dr. Ernst Bienz übertragen, währenddem die Ämter des Aktuars, Vizepräsidenten und des Verlagsleiters der treuen Obhut der bisherigen Inhaber überlassen blieben.

Nachdem im Vorjahr in drei Sekundarlehrer-Konferenzen aktuelle Tagesreferate gehalten und acht Lehrbücher unserer Schulstufe abschliessend begutachtet wurden, hofften wir, dieses Jahr unsere ganze Kraft für die endgültige Beratung des Volksschulgesetzes einsetzen zu können. Doch über diesem Gesetzesentwurf scheint ein besonderer Unstern zu leuchten, und es ist heute kaum abzusehen, wann wir zu der vom Kantonsrat bereinigten Vorlage werden Stellung beziehen können.

So haben wir in diesem Jahr von der Durchführung ausserordentlicher Tagungen abgesehen und uns anderweitigen Aufgaben zugewendet, die an neun Sitzungen des Vorstandes behandelt wurden. An einer Zusammenkunft mit den Bezirks- und Kreiskonventspräsidenten wurden das Arbeitsprogramm besprochen und die Wünsche und Anliegen der Kollegen zur Kenntnis genommen. An einer weiteren Tagung mit den Experten der Mittelschulen wurden die Erfahrungen an den Aufnahmeprüfungen ausgetauscht und über die Aufgaben der Prüfenden beraten. An einer dritten Tagung mit der Pressekommission besprach der Vorstand das taktische Vorgehen bei aktuellen schulpolitischen Fragen.

An der Jahresversammlung vom 4. November 1950 hatte uns Theo Richner mit den Plänen einer Mittelschule im Oberland bekannt gemacht. Wünschen aus dem Kollegenkreis entsprechend, verfasste der Vorstand daraufhin eine Denkschrift, die er den massgebenden Instanzen überreichen liess, noch bevor der Regierungsrat seine Vorlage dem Kantonsrat unterbreitete. Drei Hauptgedanken dieses Memorandums dürften auch in diesem Jahresbericht festgehalten werden:

1. Die Sekundarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich begrüsst und unterstützt die Bestrebungen zur Schaffung einer Mittelschule im Zürcher Oberland.
2. Sie fordert den vollen Ausbau dieser Schule bis zur Maturität.
3. Sie wünscht den Anschluss dieser neuen Mittelschule an die III. Klasse der Sekundarschule.

Bereits hat die kantonsrätliche Kommission ihre Beratungen abgeschlossen. In Artikel 3 der Vorlage wird der volle Ausbau der Schule bis zur Maturität für spätere Jahre vorgesehen, währenddem ein Minderheitsantrag die sofortige Gründung eines Unterseminars in Wetzikon verlangt. Leider wird diese Rumpfmittelschule schon an die 2. Sekundarklasse anschliessen und damit die Schüler zwingen, schon ein Jahr früher ihr ruhiges dörfliches Milieu zu verlassen. Welche Unterstützung dieses Projekt im Kantonsrat finden wird, und welche Opfer der Stimmbürger später für diese Filiale der Zürcher Mittelschule im Oberland aufzubringen gewillt ist, wird die nächste Zukunft lehren.

Eine weitere Eingabe unseres Vorstandes befasste sich mit dem Sekundarlehrer-Mangel und der pädagogisch-didaktischen Ausbildung der Sekundarlehramtskandidaten. Dieses Memorandum gründete sich auf das vorzügliche Referat von Gerhard Egli in der ausserordentlichen Tagung vom 25. November 1950. Der Referent berechnete damals für die Zeitspanne von 1950—1959 einen Bedarf von 440 Sekundarlehrern und verlangte die Schaffung eines Extraordinariates für die pädagogisch-didaktische Ausbildung und für die wissenschaftliche Behandlung von psychologischen, didaktischen und pädagogisch-soziologischen Fragen des Sekundarschulalters und des Sekundarschulunterrichtes. Leider haben sich die Erziehungsbehörden zu dieser Eingabe bis jetzt noch nicht geäussert; die umstrittene und unabgeklärte Stellung der Sekundarschule im neuen Volksschulgesetz scheint eine planvolle und rechtzeitige Neuordnung der Sekundarlehrerausbildung wenig förderlich zu sein. Immerhin dürfen wir erwarten, dass die bisherigen Forderungen und Bedingungen zur Erlangung des Wahlfähigkeitszeugnisses als Sekundarlehrer auch in den kommenden Jahren aufrecht erhalten bleiben, und dass insbesondere das Primarlehrerpatent mit den entsprechenden Notendurchschnitten weiterhin die unabdingbare Voraussetzung für die Erteilung des Wahlfähigkeitszeugnisse als zürcherischer Sekundarlehrer bilden muss.

Zum erstenmal versuchten wir die Experten für die Aufnahmeprüfungen an den verschiedenen staatlichen und städtischen Mittelschulen zu einer Aussprache einzuladen. Auf Grund eines Frageschemas und in freier Diskussion wurde von den vielgestaltigen Prüfungsverfahren Kenntnis genommen. Die Werbung neuer Experten und die richtige Instruktion der unerfahrenen Mitarbeiter wurde als unumgängliche Notwendigkeit empfunden, und bereits ist durch die Schaffung eines Merkblattes und durch die Verschickung eines Werbebriefes den Forderungen dieser Expertenkonferenz entsprochen worden.

Da in einigen Jahren wiederum eine grössere Neuauflage der «Eléments», von Dr. Hs. Hoesli, erstellt werden muss, beauftragte der Vorstand nach den Vorschlägen der Bezirkspräsidenten eine siebengliedrige Kommission mit der Überprüfung einer allfälligen Revision dieses Lehrmittels. Dieser Arbeitsgemeinschaft gehören an: Ernst Zürcher, Zürich-Waidberg; Walter Weber, Meilen; Max Staenz, Winterthur; Dr. Walter Stehli, Kilchberg; Arthur Meister, Rafz; Alfred Zeller, Bäretswil, und Fritz Illi, Zürich-Uto. Mitte Juni 1951 erliess diese Kommission eine Umfrage an alle Kollegen, um die Abänderungswünsche für das Französischbuch entgegenzunehmen. Über das Ergebnis dieser Meinungsäusserungen wird heute noch der Präsident der Kommission, Herr Ernst Zürcher, Aufschluss erteilen.

Eine weitere Kommission wurde für die endgültige Begutachtung des Physikbuches von Paul Hertli ernannt. Sie besteht aus den Kollegen Dr. Ernst Bienz, Dübendorf, als Präsident; Kurt Hottinger, Obfelden; Arthur Wynistorf, Turbenthal; Edwin Rutschmann, Zürich-Waidberg, und Oskar Wiesendanger, Thalwil. Wir werden wie gewohnt den rechtzeitigen Abschluss dieser Vorberatungen erstreben und hoffen, dass auch die Kapitel ihr Gutachten in nützlicher Frist dem Synodalvorstand einreichen.

Die Kommission für das neue Englischbuch führt als Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Dr. Albert Gut ihr Werk planvoll weiter und schenkt gegenwärtig der Ausgestaltung des neuen Lehrmittels ihre besondere Aufmerksamkeit. Wir hoffen, in zwei Jahren Lehrer und Schüler mit diesem neuen Englischbuch erfreuen zu können.

Die Festsetzung der Pauschalabzüge bei der Steuererklärung führte in Zusammenarbeit mit dem ZKLV zu einer Besprechung mit der Finanzdirektion. Die

beiden Rekurse, die zwei Sekundarlehrer in unserem Auftrage wegen der Anrechnung des Studierzimmers durchführten, hatten insofern Erfolg, als die Rekurskommission des betr. Bezirkes ihnen gestattete, bei den Berufsauslagen für Miete, Reinigung, Heizung und Beleuchtung des Studierzimmers einen Abzug vorzunehmen. Wir hoffen, ab nächstes Jahr werde auf Grund des neuen Steuergesetzes unsere wohlbegründete Forderung, bei den Berufsausgaben die Kosten für ein Studierzimmer abziehen zu können, nun grundsätzlich anerkannt werden.

Als froher Bote und Zeuge wertvoller interkantonaler Zusammenarbeit ist das Jahrbuch 1951 bei annähernd 1500 Kollegen der Ostschweiz eingekehrt. In seiner gewohnten Reichhaltigkeit bietet es mannigfache Anregungen im Zeichnen und Modellieren, im Geometrie-, Geographie- und Sprachunterricht. Im Mittelpunkt aller Publikationen steht aber die bedeutungsvolle Arbeit unseres Kollegen Prof. Dr. Witzig. Sie verdient unsere besondere Aufmerksamkeit, denn darin wird der allgemein überraschende Nachweis geleistet, dass beinahe die Hälfte der Neuimmatrikulierten an der Universität und ETH, gut drei Viertel der Oberseminaristen und fast alle diplomierten Mittelschüler vor ihrer Mittelschulzeit die Sekundarschule besucht haben. Durch kluge gesetzgeberische Massnahmen kann dieser Weg des Aufstieges der Begabten weiterhin ausgebaut werden, und damit wird der heranwachsenden Jugend ermöglicht, ihre Berufswahl und den Entscheid für eine bestimmte Studienrichtung für die reiferen Jahre aufzuschieben.

Wie aus der Jahresrechnung entnommen werden kann, hat sich unser Verlag weiterhin in günstiger Weise entwickelt. Die hingebende Tätigkeit unseres geschäftsgewandten Verlagsleiters bleibt nicht ohne Erfolg, und die Umsätze der früheren Jahre konnten, trotz der Sättigung des Lehrmittelmarktes durch die Deckung des Nachholbedarfes, aufrecht erhalten werden. Die Sicherung des genügenden Papiervorrates bereitete etwelche Schwierigkeiten, die aber dank unserer ausgezeichneten Beziehungen überwunden werden konnten, so dass in der Bereitstellung der Bücher, Skizzenblätter und Geometrisch-Zeichnungsvorlagen keine Verzögerung der Lieferung eintreten musste. Zu unserer grossen Genugtuung haben wir den Schulen mit dem Vertrieb der Baumberger Bilder zur Schweizergeschichte einen wertvollen Dienst erweisen können, und erfreulicherweise hat sich dieses Wagnis nicht in einer allzu grossen Belastung unserer finanziellen Mittel ausgewirkt. Auf den 1. Oktober 1951 mussten unsere Preise leicht erhöht werden, weil nach gesetzlicher Vorschrift die Warenumsatzsteuer nicht mehr besonders berechnet werden darf.

Der Schweizer Singbuch-Verlag, dessen bescheidener Gewinn unter die Konferenzen Zürich, Thurgau und St. Gallen verteilt wird, gedenkt eine neue, umgearbeitete Auflage des Gesangbuches herauszugeben, die von allen deutschschweizerischen Kantonen übernommen werden sollte. Um die Wünsche der Lehrerschaft zu sammeln, wurde dem Jahrbuch ein Fragebogen beigelegt, der der Aufmerksamkeit der Kollegen empfohlen sei. Unsere Konferenz hat schon in ihrer Versammlung vom 15. März 1947 zu dem Buche Stellung bezogen und die damaligen Abänderungsanträge wurden bereits der Verlagskommission unterbreitet.

Der Vorstand bemühte sich, die Verbindung mit den sieben Schwesterkonferenzen der Ostschweiz durch den Besuch ihrer Tagungen recht eng zu gestalten. An einer Präsidentenkonferenz in Zürich, an der sich unser Vorstand gesamthaft beteiligte, wurden wie gewohnt Umfang und Inhalt des Jahrbuches festgelegt, gemeinsame schulpolitische Anliegen besprochen und Fragen interkantonaler Lehrbücher abgeklärt. Unserem Verlagsleiter, der sich ganz besonders um diese Zusammenarbeit bemühte, gebührt für seine hingebende Tätigkeit unser aufrichtiger Dank. In gleicher Weise sind wir aber auch den übrigen Helfern, den Freunden im Vorstand und den Mitarbeitern in den Bezirken zu herzlichem Dank verpflichtet. Das wohlwollende Verständnis und die hilfsbereite Unterstützung, die der Vorstand in allen seinen Unternehmungen immer wieder erfahren durfte, bedeuten uns Aufmunterung und Verpflichtung für die zukünftige Arbeit.

Zürich, Ende Oktober 1951 — Der Berichterstatter *Fritz Illi*

Das neue Volksschulgesetz

Das neue Volksschulgesetz, wie es aus der zweiten materiellen Lesung im Kantonsrate hervorgegangen ist (datiert vom 9. April 1951; gedruckt erhältlich auf der Staatskanzlei, Kaspar-Escher-Haus, Zürich), steht vor der *Redaktionslesung*. Eine nochmalige materielle Behandlung einzelner Bestimmungen ist wohl möglich, muss aber von Fall zu Fall durch Ratsbeschluss zugelassen werden.

Die *Stellungnahme der Lehrerschaft* und ihrer Vertrauensleute gründet sich nach wie vor auf die seinerzeit von Vertretern aller im zürcherischen Volksschulwesen tätigen Organisationen verfasste und von einer Delegiertenversammlung des ZKLV einstimmig gutgeheissene Eingabe, welche am 31. Mai 1950 an den Kantonsrat gerichtet wurde (siehe Päd. Beob. Nrn. 10 und 11 vom 23. Juni 1950!). Mit dieser Stellungnahme, mit den Einwänden und Bedenken, den Vorschlägen und Postulaten der Lehrerschaft konnte auch der neue zürcherische Erziehungsdirektor, Herr Regierungsrat Dr. E. Vaterlaus, vertraut gemacht werden, der eine Delegation des Kantonalvorstandes in verdankenswerter Weise zu einer längeren Aussprache über das neue Volksschulgesetz empfing. *E. W.*

Zürch. Kant. Lehrerverein

23. Sitzung des Kantonalvorstandes.
4. Oktober 1951 in Zürich

1. ZKLV-Präsident Jakob Baur ist vom KZVF als dessen Vertreter in die NAG abgeordnet worden.
2. Orientierung über eine Aussprache über das neue Volksschulgesetz zwischen dem neuen Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. E. Vaterlaus, und einer Dreierdelegation des Kantonalvorstandes.
3. Aussprache über die Anregungen eines Kollegen betreffend die Ausrichtung einer zusätzlichen Teuerungszulage an die staatlichen Rentenbezüger und Massnahmen des ZKLV zur wirkungsvollen Unterstützung der neugegründeten Hilfskasse für die Zürcher Volksschullehrer.
4. Zusammenstellung der auf unsere Umfrage betr. Dienstaltersgeschenke der Gemeinden eingegangenen Antworten.
5. Abschliessende Redaktionslesung des Entwurfes für die Revision der Statuten des ZKLV.
6. Vorbereitung einer Präsidentenkonferenz. *W. S.*

Höhere Teuerungszulagen auch für die staatlichen Rentenbezüger!

1. In einer am 26. November 1951 im Kantonsrate eingereichten Interpellation fragt Kantonsrat K. Kleb, Lehrer in Küsnacht, den Regierungsrat an, was er vorzukehren gedenke, um die staatlichen Renten an die gestiegenen Lebenshaltungskosten anzupassen und die Not der Alten zu lindern.

2. Die Konferenz der Personalverbände des staatlichen Personals gelangte ihrerseits mit einer auf das gleiche Ziel ausgerichteten Eingabe an den Regierungsrat. (Siehe auch PdB Nr. 17 vom 30. November 1951, Seite 65!) *J. B.*

Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1951

AHV (Beamtenversicherungskasse und . . .), S. 60, 62. — Amtliche Schweigepflicht (Verletzung der a. S.), S. 42. — Antwort des Regierungsrates auf die Kleine Anfrage Acker, S. 53. — Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse (Verfügung der Finanzdirektion betr. . . .), S. 65. — Auslandschweizerschulen (Helft den . . . !), S. 49.

Bänninger, Gertrud: 25 Jahre Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, Protokollauszug, S. 1. — Baur, J.: Zum Jahreswechsel, S. 1. / Hütet Euch immer noch vor Kloten! S. 4. / Der Schulstreit in Kloten, S. 5. / Ende des Schulstreites in Kloten, S. 17. / Redaktion des Päd. Beob., S. 36. / Erhöhung der Teuerungszulagen und Limitierung der freiwilligen Gemeindezulagen für die Volksschullehrer, S. 41. / Limitierung und Erhöhung der Teuerungszulage, S. 50. / Erhöhung der Teuerungszulagen, S. 53, 65, 72. / Dringende Bitte (Europahilfe), S. 48. / Helft den Auslandschweizerschulen! S. 49. — Beamtenversicherungskasse (Von der . . .), S. 54. Beamtenversicherungskasse und AHV, S. 60, 62. Beamtenversicherungskasse (Aufnahmeverfügung der Finanzdirektion), S. 65. — Beitrag der Tiefenpsychologie zur Pädagogik (H. Zulliger), S. 9, 18.

Cotti, B.: Aus einer Presse-Mitteilung (Preis/Lohn), S. 41.

Delegiertenversammlung des ZKLV vom 26. Mai 1951: Einladung, S. 33; Protokoll, S. 43, 50. — Diskussion über die Lehrerbildung (Zur . . .), S. 17. — Dringende Bitte, S. 48.

Eingaben der Konferenz der Personalverbände für die Erhöhung der kant. Teuerungszulagen: an den Regierungsrat, S. 48; an die kantonsrätliche Kommission, S. 57. — Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. (25 Jahre . . .), Protokollauszug, S. 1. — Erhöhung der Teuerungszulagen und Limitierung der freiwilligen Gemeindezulage, S. 41, 50. Erhöhung der kantonalen Teuerungszulagen (Für die . . .), Eingaben der Konferenz der Personalverbände, S. 48, 57. Erhöhung der Teuerungszulagen, S. 53, 65. — Erni, K.: Bericht über die ordentliche Hauptversammlung der kantonalen Oberstufenkonferenz vom 12. Mai 1951, S. 39. — Eröffnungswort zur Schulsynode vom 4. Juni 1951 in Zürich, S. 45. — Europahilfe (Schweizer . . .): Dringende Bitte, S. 48.

Friedländer, F.: 25 Jahre Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich, Protokoll, S. 53, 57.

Handarbeit und Schulreform (Zürcher Verein für . . .): Jahresbericht 1950, S. 24. — Hilfskasse der zürcherischen Volksschullehrer, S. 61. — Huber, K.: † Heinrich Schönenberger, alt Schulpräsident (Nachruf), S. 46.

Jahresbericht 1950 des ZKLV: S. 19, 21, 25, 29, 33. Jahresbericht 1950 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform, S. 24. Jahresbericht 1950/51 der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, S. 69. — Jahresversammlungen: Elementarlehrerkonferenz, 8. November 1950, S. 1. Oberstufenkonferenz, 12. Mai 1951, S. 39. Reallehrerkonferenz, 1. September 1951, S. 53, 57; 6. Oktober 1951, S. 66. Sekundarlehrerkonferenz, 25. November 1950, S. 2, 6; 3. November 1951, S. 68, 69. — Jahreswechsel (Zum . . .), S. 1. — Illi, F.: Jahresbericht 1950/51 der Sekundarlehrerkonferenz, S. 69. — Jubiläumsversammlung der Reallehrerkonferenz vom 1. September 1951 im Schloss Laufen, S. 53, 57.

Kantonalvorstand: Mitglieder, S. 44, 52, 64. Sitzungen, S. 3, 16, 27, 38, 44, 47, 52, 59, 71. — KZVF (ZKLV und . . .), S. 42. — Kleiner, H. C.: Verletzung der amtlichen Schweigepflicht, S. 42. — Kloten: Hütet Euch immer noch vor K.! S. 4. Der Schulstreit in K., S. 5. Ende des Schulstreites in K., S. 17. — Konferenz der Personalverbände: Eingaben für die Erhöhung der kantonalen Teuerungszulagen, S. 48, 57. — Küng, H.: Zur Rechnung 1950, S. 30. / Zum Voranschlag 1951, S. 31. / Von der Beamtenversicherungskasse, S. 54. / Beamtenversicherungskasse und AHV, S. 60, 62. / Verfügung der Finanzdirektion betr. Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse, S. 65.

Lehrerbildung (Zur Diskussion über die . . .), S. 17. Lehrerbildung: Konferenz des ZKLV vom 5. Mai 1951, S. 38. — Lehrerverein Winterthur (Besoldungen in W.), S. 8. — Limitierung der freiwilligen Gemeindezulagen und Erhöhung der Teuerungszulagen, S. 41, 50. — LUNABA-Markenverkauf (Helft den Auslandschweizerschulen!), S. 49.

Marthaler, Th.: Jahresbericht 1950 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform, S. 24. — Mutationen, S. 16.

Nachruf auf † Heinrich Schönenberger, alt Schulpräsident, S. 46.

Oberstufenkonferenz (Kantonale . . .), Bericht über die ordentliche Hauptversammlung vom 12. Mai 1951, S. 39.

Pädagogik (Der Beitrag der Tiefenpsychologie zur . . .), S. 9, 18. — Pädagogischer Beobachter: Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1951, S. 72. Redaktion, S. 36. — Pellaton, W.: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich, Versammlung vom 6. Oktober 1951, Protokoll, S. 66. — Präsidentenkonferenz des ZKLV vom 3. März 1951, Protokoll, S. 36, 37. — Preis-/Lohnproblem (Aus einer Presse-Mitteilung), S. 41. — Presse-Mitteilung (Aus einer . . .): Preis/Lohn, S. 41.

Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich: Jubiläumsversammlung vom 1. September 1951, S. 53, 57. Jahresversammlung vom 6. Oktober 1951, S. 66. — Rechnung 1950 (Zur . . .), S. 30. — Redaktion des Pädagogischen Beobachters, S. 36.

Schönenberger, Heinrich †, alt Schulpräsident, Nachruf, S. 46. — Schulstreit in Kloten, S. 5. Ende des Schulstreites in Kloten, S. 17. — Schweigepflicht (Verletzung der amtlichen . . .), S. 42. — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich: Protokoll der a. o. Tagung vom 25. November 1950, S. 2, 6. Protokoll der Jahresversammlung vom 3. November 1951, S. 68, 69. Aus den Vorstandssitzungen vom November 1950 bis Mai 1951, S. 40, 41. Jahresbericht 1950/51, S. 69. — Seyfert, W.: Berichte aus den Sitzungen des Kantonalvorstandes, S. 3, 16, 27, 38, 44, 47, 52, 59, 71. / Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 3. März 1951, S. 36, 37. / Bericht über die Konferenz des ZKLV vom 5. Mai 1951 (Lehrerbildung), S. 38. — Sommer, Dr. M.: Lehrerverein Winterthur (Besoldungen), S. 8. — Stapfer, J.: Eröffnungswort zur Synode vom 4. Juni 1951 in Zürich, S. 45. — Hilfskasse der zürcherischen Volksschullehrer, S. 61. — Steuererklärung 1951 (Zur . . .), S. 8. — Synode vom 18. September 1950: Vortrag von H. Zulliger (Der Beitrag der Tiefenpsychologie zur Pädagogik), S. 9, 18. Synode vom 4. Juni 1951: Eröffnungswort, S. 45. — Synodalvorstand: Zur Diskussion über die Lehrerbildung, S. 17.

Teuerungszulagen: Erhöhung der TZ und Limitierung der freiwilligen Gemeindezulagen, S. 41, 50. Für die Erhöhung der kantonalen TZ (Eingaben der Konferenz der Personalverbände), S. 48, 57. Erhöhung der TZ, S. 53, 65, 72. — Tiefenpsychologie (Der Beitrag der . . . zur Pädagogik), S. 9, 18.

Verfügung der Finanzdirektion betreffend Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse, S. 65. — Verletzung der amtlichen Schweigepflicht, S. 42. — Volksschulgesetz (Das neue . . .), S. 20, 71. — Volksschullehrer (Hilfskasse der zürcherischen . . .), S. 61. — Voranschlag 1951 (Zum . . .), S. 31.

Weber, W.: Sekundarlehrerkonferenz: Protokoll der a. o. Tagung vom 25. November 1950, S. 2, 6. Aus den Vorstandssitzungen vom November 1950 bis Mai 1951, S. 40, 41. Protokoll der Jahresversammlung vom 3. November 1951, S. 68, 69. — Weinmann, E.: Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung des ZKLV vom 26. Mai 1951, S. 43, 50. Das neue Volksschulgesetz, S. 71.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Vorstand: Mitglieder, S. 44, 52, 64. Sitzungen, S. 3, 16, 27, 38, 44, 47, 52, 59, 71. Bericht über die Konferenz vom 5. Mai 1951 (Lehrerbildung), S. 38. Delegiertenversammlung vom 26. Mai 1951: Einladung, S. 33; Protokoll, S. 43, 50. Jahresbericht 1950, S. 19, 21, 25, 29, 33. Mutationen, S. 16. Präsidentenkonferenz vom 3. März 1951: Protokoll, S. 36, 37. ZKLV und KZVF, S. 42. — Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform: Jahresbericht 1950, S. 24. — Zulliger, H.: Der Beitrag der Tiefenpsychologie zur Pädagogik (Synodalvortrag), S. 9, 18.

Redaktion des Pädagogischen Beobachters: E. Weinmann, Sempacherstrasse 29, Zürich 32. Mitglieder der Redaktionskommission: J. Baur, Zürich; J. Binder, Winterthur; E. Ernst, Wald; L. Greuter-Haab, Uster; H. Küng, Küsnacht; W. Seyfert, Pfäffikon